

## Schneeschuhtouren im Münstertal

Do-SA 26.-28. Februar

Tourenleiter: Kurt Eitzinger

Wettermässig nicht zu toppen: Stahlblauer Himmel, Sonnenschein «pur» bei frühlingshaften Temperaturen – und das über drei Tage! Eigentlich ideales Wetter für eine mehrtägige Tourenplanung. ABER: Die Schneeverhältnisse respektive die spezielle Lawinensituation in diesem Winter verlangen eine stete Überprüfung und allenfalls Neuanpassung der Routenwahl. Für unseren Leiter mit grosser Tourenerfahrung und Ortskenntnis: kein Problem!

**1. Tag:** Noch vor dem Erreichen unseres Reiseziels Sta. Maria im Val Müstair steigen wir in «Buffalora P10» aus dem Postauto und marschieren mit «Vollpackung» los. Wie bereits vorab angekündigt, wurden nicht mehr als 8 kg in den Rucksack gepackt. Unser Ziel haben wir stets vor Augen: der «Munt Buffalora» (2630 m ü. M.). Eine recht «gächi» Einlauftour, doch die herrliche Rundschau belohnt die Anstrengung! Gegenüber liegt der etwas höhere «Piz Daint», allenfalls das morgige Tourenziel. Doch wie bereits angetönt: Die Lawinensituation ist auf Stufe «erheblich», und Abrisse respektive spontane Lawinenabgänge sind an diversen Hängen erkennbar. Wir werden sehen. «Wir», das sind der Tourenleiter Kurt Eitzinger, ein «Tourenmann» und sechs «Tourenfrauen», welche sich am Morgen im Restaurant «La Staziun» in Zernez zusammengefunden haben.

**2. Tag:** Es wird nicht die Besteigung des «Piz Daint» sein; die Lawinensituation hat sich nicht verbessert. Wir werden unsere heutige Tour hoch über dem Val Müstair im Dörfchen Lü (1916 m ü. M.) starten. Zuerst geht es auf dem Winterwanderweg Richtung «Alp Champatsch». Kurz vor der Alp zweigen wir rechts ab und folgen der bereits gelegten Spur hinauf zum «Pass da Costainas», über welchen man im Sommer via «Tamangur Daint» nach S-charl gelangt. Kurz vor der Passhöhe legen wir dann unsere eigene Spur und folgen der Route zum «Muntet». Während wir uns bei einer Trinkpause stärken, nimmt Kurt die Schaufel zur Hand, «buddelt» ein etwa achtzig Zentimeter tiefes Loch bis zum Wiesengrund und erstellt ein Schneeprofil, welches uns eindrücklich die Schneeschichten zeigt und die instabile Schneesituation erklärt. Nach der «Fuorcla Sassalba» (2619 m ü. M., höchster Punkt und Mittagsrast) steigen wir via «Alp Tabladatsch» wieder ab nach Lü.

**3. Tag:** Heute heisst es Abschied nehmen von der Unterkunft respektive dem Personal des Hotels «Alpina» und dem hübschen Dorf mit seinen «b'häbigen», mit Sgraffiti verzierten Engadiner Häusern. Wir ziehen mit «Vollpackung» los und fahren wieder mit dem Postauto bis «Buffalora P10». Kurt hat sich für Variante C der Planung entschieden: eine grosszügige Rundwanderung auf «Jufplaun» – selbstverständlich mit frischer, eigener Spurenlegung im Schnee, denn das ist ja das Schöne am Schneeschuulaufen! Die letzten Kilometer zurück zur Ofenpassstrasse stapfen wir entlang des zum Teil zugeschneiten Bächleins «Aua da Murtaröl» durch den Föhren-Arvenwald von Buffalora. Nebst dem Genuss der weiten Schneelandschaft gibt es noch eine Prise «Adventure» zum Schluss.

Danke vielmals, Kurt, für deine sichere Leitung der wunderschönen, abwechslungsreichen Touren. Jede für sich war eine Besonderheit!